

Regierung antrat, fand bey seiner 1609 erfolgten Zurückkunft aus Preussen nur eine sehr geringe Mannschaft. 1615 hatte er nur noch 9 Trabanten, 2 davon hatten, nach einer Hofordnung vom 22. Nov. 1616, die Wache vor der Churfürstin Gemach, und 2 unter dem Schloßthore.

1619 Uebergab Johann Sigismund dem Churprinzen George Wilhelm die Regierung. Noch in diesem Jahre errichtete er für sich eine Leibgarde, die zwar nicht stark war, doch hatte sie den Capit. v. Calchum, genant Lohhausen, und unter ihm den Lieut. Andreas am andern Ende v. Kuncel, desgleichen des Churfürsten Liebling, Conrad v. Burgsdorf, zum Befehlshaber. Dieser Churfürst hatte sehr unruhige Regierungsjahre, wie schon vorher gedacht worden. Im 30jährigen Kriege sandte er seine Leibgarde nach Preussen, wollte auch noch von denen von den Ständen angeworbenen Leuten eine Comp. von 250 Mann zu Fuß, und eine Comp. zu Pferde von 150 Mann haben, die ihn zum Reichstag nach Pohlen begleiten sollten. Seinen treuen Liebling v. Burgsdorf ernannte er nach Abgang des v. Lohhausen zum Capit. über seine Leibgarde. 1623 gab er ihm Befehl, 5 Comp. zu Pferde zu werben, worüber er auch zum Rittmeister und Oberstlieutenant ernannt wurde.

1625 ward wegen besorgten Einfalls der Pohlen und Cosaken ein Landtag gehalten, und alles aufgeboden.

1627 ging der Churfürst nach Königsberg in Preussen, und suchte seine Länder gegen die Einrückung der miteinander kriegenden Schweden und Pohlen in gute Verfassung zu setzen; er nahm dahin mit: 5 Comp. Reuter, 19 Comp. Fußvolk, und die Artillerie, so aus 41 Köpfen bestand. Diese 24 Comp. sind der erste Anfang zu dem Kriegesheere, wozu der bekannte Minister, Gr. v. Schwarzenberg, zwar den Plan entwarf, v. Burgsdorf, der Liebling des Chur-